

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ercheint: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 58. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-spaltige Zeile ober oder unter Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Kleinanzeigen die 6-spaltige Zeile 30 Pf. Bezugspreis monatl. 60 Pf. u. 10 Pf. Bringerl. Postfach 168 67 Frankfurt a. M.

Nummer 23.

Freitag, den 20. März 1925.

Jahrgang 1925

Neues vom Tage.

Die Sozialdemokraten haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, bei den Ländern dahin zu wirken, daß alle die Wahlfreiheit einschränkende Bestimmungen in Abhängigkeit von der bevorstehenden Wahl des Reichspräsidenten aufgehoben werden.

Die veranlaßt, haben die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei und die völkischen Verbände und Organisationen auf Vorschlag Adolf Hitlers beschloßen, den General Ludendorff als Reichspräsidentenkandidaten aufzustellen.

Die Universität Greifswald hat den Großadmiral v. Tirpitz anlässlich seines 76. Geburtstages zum Ehren doktor ernannt.

Im englischen Unterhaus wurde in dritter Lesung einstimmig ein Gesetzentwurf angenommen, der die Rechtsunfähigkeit der Angehörigen ehemals feindlicher Staaten aufhebt und damit die Bahn für den deutsch-englischen Handelsvertrag freimacht.

In Beantwortung einer Frage im englischen Unterhaus sagte Baldwin, nach seinem Dafürhalten sei allgemein bekannt, daß die Regierung die Herabsetzung der Zölle mit allen Mitteln herbeiführen wolle. Er begrüße aber, daß sich ihm die Gelegenheit bot, diesen Standpunkt nochmals klar auszusprechen.

Das Fazit von Genf.

Die Tagung des Völkerbundes ist vorbei und die Delegierten sind wieder in ihre Heimat zurückgekehrt, um ihren Regierungen Bericht zu erstatten. In Paris ist dies Briand und zwar vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Briand legte dort in erster Linie auseinander, unter welchen Bedingungen während der Tagung des Völkerbundes in der letzten Woche das Sicherheitsproblem verhandelt wurde. Er erinnerte an die Idee, die Außenminister verteidigte und an die Idee, die er im Namen der französischen Regierung entwickelt habe. Briand hat die Hoffnung ausgesprochen, daß eine zwischen dem französischen und dem englischen Standpunkt vermittelnde Lösung bis zum kommenden September gefunden werden könne, da alsdann die Völkerbundhauptversammlung sich wieder mit der Sicherheitsfrage beschäftigen werde. Briand erklärte ferner, er solle nicht nur als möglich, sondern als notwendig den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ins Auge, unter der Bedingung, daß es alle Pflichten, die sich für es daraus ergeben, übernehmen werde, da es ja auch alle Rechte genießen werde, die sein Eintritt in den Völkerbund ihm zuerkennen werde. Briand hat in Verbindung damit von der Notwendigkeit gesprochen, den territorialen Status quo aufrecht zu erhalten, namentlich hinsichtlich der deutsch-polnischen Grenze. Der sozialistische Abg. Paul Boncour hat sich den Erklärungen Briands angeschlossen und die Vorteile hervorgehoben, die die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund im Hinblick auf die Sicherheitsfrage bieten.

Auch die polnische Regierung scheint sich allmählich eines Besseren zu befinden. Nach einer längeren Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Herriot über das europäische Sicherheitsproblem und die deutschen Sicherheitsvorschläge erklärte der polnische Außenminister Stegnowski in Paris den französischen und polnischen Pressevertretern, daß die Aussprache mit Herriot in größter Herzlichkeit geführt worden sei. Auch seine Unterredung mit dem Präsidenten der Republik habe den günstigsten Eindruck hinterlassen. Demmerque sei ein ausgezeichnete Kennen des polnischen Problems und habe für die Sicherheit der polnischen Grenze das größte Interesse gezeigt. Stegnowski sagte, daß er nach den Erklärungen der französischen Regierung Paris völlig beruhigt verlassen könne. Auch die Unterredung mit Chamberlain in Genf habe ihn in der Auffassung bestärkt, daß Polen keinerlei Gefahr drohe. Auf die Frage eines französischen Korrespondenten, was er von dem Plan Dr. Benschs halte, sagte Stegnowski ausweichend, daß die Frage des europäischen Friedens durch Paris und Warschau laufe. Polen werde im übrigen mit der Tschechoslowakei in kürzester Zeit Sicherheitsverträge abschließen. Alle Anregungen zu der Lösung des Sicherheitsproblems sollen aufmerksam geprüft werden.

Auch im englischen Unterhaus kamen die deutschen Sicherheitsvorschläge zur Sprache. Dort wurde an den Staatssekretär des Auswärtigen die Frage gerichtet, ob er dem Hause Mitteilungen über das jüngst erfolgte deutsche Angebot bringen wolle. Der britische Außenminister Lloyd George antwortete: „Das deutsche Angebot liegt noch nicht vor in einer Form, in der es dem Hause übermittelt werden könnte. Die mir ursprünglich im strengsten Vertrauen gemachte Mitteilung stellte eine Sondierung dar, die seitdem eine Erweiterung erfahren hat. Ich beabsichtige, die Angelegenheit in allgemeiner Form in der nächsten Woche zur Erörterung zu bringen. Der Meinungsaustrausch, der bisher stattgefunden hat, ist noch nicht soweit fortgeschritten, daß ich in der Lage wäre, genau anzugeben, welche Form die deutsche Regierung endgültig ihren Vorschlägen geben wird. Ein zu großes Eingehen auf einzelne Punkte in diesem Augenblick könnte den weiteren Verlauf der Verhandlungen, die bis jetzt noch im Anfangsstadium sind, gefährden.“

Wünsche der besetzten Gebiete.

Aus dem Reichstagsausschuß.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurden die Vertreter der Organisationen aus dem besetzten Gebiet angehört. Der Vorsitzende des Vereins für Verpflegung Genesender in Köln, Reven-Dumont, wünschte die Vergabe von 30 Millionen Mark für die Gesundheitspflege im besetzten Gebiet. Als Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes wünschte Steinberg die Niederschlagung der seinerzeit zinslos gegebenen Darlehen für die Ausgewiesenen von 6 Millionen. Die Erwerbslosigkeit im besetzten Gebiet betrage 16 vom Tausend. Von Dettin bemängelte die Goldmarkberechnung für gewährte Darlehen durch die Reichsentschädigungsstelle. Infolge der Währungsverhältnisse könnten die Ausgewiesenen zu Hunderten nicht wieder zurückkehren. Im Zusammenhang mit der Durchführung des Abbaus im besetzten Gebiet befragte der Vertreter der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahner, Kramer, die zu scharfe Durchführung des Gesetzes. Der Vertreter der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner, Altmann, führte an, daß die Eisenbahner, die bei der Abstimmung in Eupen und Malmedy für Deutschland gestimmt hätten, deshalb von den Belgiern abgebaut worden sind und nunmehr auch auf deutschem Gebiet abgebaut wurden. Auf die Verschleppung der Anträge durch die Reichsentschädigungsstelle wurde von einem weiteren Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes hingewiesen.

Polnische Phantasien.

Ein „Krieg“ gegen Danzig?

Die „Chicago Tribune“ bringt einen Warschauer Bericht, der aufsehenerregende Angaben über kriegsgerüstete Vorbereitungen des polnischen Generalstabes bringt. Polen, so heißt es, erwägt angesichts der letzten Meldungen ernstlich die Möglichkeit eines Krieges, der von einem Augenblick zum andern ausbrechen kann. Sollte Frankreich der Räumung Kölns und den englisch-deutschen Sicherheitsvorschlägen zustimmen, so werde sich der polnische Generalstab veranlaßt sehen, Danzig zu besetzen. 40 000 Mann polnischer Truppen sind, wie von polnischer Seite zugegeben wird, vor Danzig zusammengezogen. Diesen stehen zwei deutsche Divisionen (?) gegenüber, die, sobald die polnischen Truppen auf Danzig marschieren, versuchen werden, den polnischen Korridor abzuschneiden. Der polnische Generalstab mißt der Anhäufung russischer Truppen an der polnischen Grenze keine Bedeutung bei, da eine russische Offensive nicht vor dem Frühjahr unternommen werden könne.

Politische Tageschau.

Der Arbeitsplan des Reichstages. Nach dem vom Reichstag beschloßenen Dispositionen werden die nächste Woche und der Montag der übernächsten Woche mit Rücksicht auf die Wahl des Reichspräsidenten freigeblieben. Vom 31. März bis 4. April wird der Reichstag wieder Sitzungen abhalten. Dann wird die Osterpause beginnen, die bis Ende der Woche nach Ostern dauern wird, eventuell aber auch bis zum 28. April verlängert werden soll, wenn für die Reichspräsidentenwahl ein zweiter Wahlgang erforderlich sein sollte.

Zur Regelung der Auswertungsforderung. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind die Versprechungen der Reichsregierung mit den Parteien auf Grund eines vom Reichsjustizministeriums ausgearbeiteten Gesetzentwurfes zur Regelung der Auswertungsforderung soweit gediehen, daß mit dem Abschluß der Verhandlungen gerechnet werden kann. In der Frage der Hypothekenauswertung scheint eine Einigung auf eine Erhöhung der Auswertungssatz von 15 auf 25 Prozent bereits erreicht worden zu sein, während der Regelung der Ausleihaufwertung noch größere Schwierigkeiten entgegenstehen.

Ein sozialdemokratischer Antrag zur Wohnungsbaufrage. Die Sozialdemokraten haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, der einen Gesetzentwurf fordert, der die Rechte des Reiches, der Länder und der Gemeinden in der Wohnungs- und Siedlungswirtschaft abgrenzt. Die Länder und Gemeinden sollen verpflichtet werden, Kleinwohnungen für minderbemittelte, linderreiche Familien zu erbauen. Die Mittel sollen durch eine Wohnungsbauabgabe in Höhe von 20 Prozent der Friedensmiete aufgebracht werden.

Zur Umstellung der Deutschen Werke. Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm folgende Entschließung der Parteien ohne Diskussion an: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, bei der Umstellung der Deutschen Werke alle Maßnahmen zu ergreifen, die bei möglicher Erhaltung der Arbeitsmöglichkeit geeignet sind, die Reichsinteressen in vollem Umfange zu wahren und für diese Umstellung die unerläßlichen Mittel mit Genehmigung des Haushaltsausschusses des Reichstages zur Verfügung zu stellen.

Aus Nah und Fern.

Das Ergebnis der Magistratsuntersuchung beim Frankfurter Wohnungssamt. Ueber das Ergebnis der im Auftrage des Magistrats der Stadt Frankfurt von Magistratsrat Dr. Michel beim Wohnungssamt geführten Untersuchung wird berichtet, daß, abgesehen von den in gerichtlicher Untersuchung befangenen Fällen, irgend welche weiteren Fälle, die Anlaß zu gerichtlichem oder disziplinarrechtlichem Einschreiten bieten könnten, nicht zu Tage getreten sind. Die von dem Untersuchungskommissar des Magistrats in großer Zahl nachgeprüften Bescheide, die mit Hilfe einer besonders eingerichteten Bescheidestelle bearbeitet wurden, haben erwiesen, daß es sich durchweg um Klagen über vermeintliche Zurücksetzung bei der Vergabe oder über ungerechte Behandlung bei der Zuweisung von Wohnungen handelte.

Neunzehn Personen in Lebensgefahr. In dem Ort Kolben bei Bidingen wurde ein mit Reichswehrsoldaten besetztes Lastauto von der Lokomotive eines Güterzuges erfasst. Dabei wurde der Anhänger des Kraftwagens von der Maschine gegen eine Scheunwand gedrückt. Dadurch, daß die aus Lehm bestehende Wand sofort eingedrückt wurde, kamen die 19 Insassen des Wagens mit dem Leben davon. Das Unglück konnte dadurch entstehen, daß die Bahngleise mitten durch den Ort führen, und daß die Züge, da die Haltestelle Kolben aufgehoben ist, ohne Aufenthalt durch die Straßen fahren. Alle Beschränkungen der Ortsbewohner, des Kreises und anderer Behörden bei der Eisenbahnerverwaltung auf Abstellung der Risiken waren bisher erfolglos.

Tod im Verste. Im Walde bei Romrod (Oberhessen) begab ein vorzeitig umstürzender Baum die beiden 60jährigen Holzfäller August Dörre und Kaspar Steuernagel aus Romrod und verletzte sie derart schwer, daß Dörre sofort tot war und Steuernagel nach wenigen Stunden verstarb. Die beiden Leute übten schon seit Jahrzehnten den Beruf als Holzfäller aus.

Die Hundesperre in Limburg und Diez. Künstlich wird mitgeteilt: In Limburg sind vier Personen durch einen laut amtlicher Feststellung tollwutkranken Hund gebissen worden. Dieser Hund wurde seinerzeit angestiftet durch einen anderen, der wenige Wochen vorher hertenlos aufgegriffen worden war. Beide Tiere sind erst wenige Monate alt, und nur der Sorgsamkeit des behandelnden Tierarztes, dem sie wegen Erscheinungen einer Nervenerkrankung zur Behandlung übergeben worden waren, ist es zu verdanken, daß die Krankheit richtig erkannt und nicht fälschlich als nervöse Stauung angesehen wurde. Ueber die Kreise Limburg und Diez ist die Hundesperre verhängt worden. Nach Lage des Falles muß leider befürchtet werden, daß eine weitgehende Verbreitung der für Mensch und Vieh so überaus gefährlichen Krankheit stattgefunden hat. Alle behördlichen Maßnahmen sind zwecklos, wenn nicht angestrengt dieser Gefahr das Publikum durch verständnisvolles Eingehen auf die getroffenen Maßnahmen ihren Wille und Erfolg verschafft. Besonders Hunde- und Katzenbesitzer kann nicht dringend genug geraten werden, verdächtig kranke Tiere sofort tierärztlich untersuchen zu lassen, bezw. den Polizeibehörden anzuzeigen.

Die Weinbauern im Rheingau zu den Handelsverträgen. Nach einer Rede des Reichstagsabgeordneten Herrmann von der in einer Versammlung der Reichstagsabgeordneten Partei in Oestrich i. Rhg. sagte die Versammlung folgende Entschliessung: Die öffentliche Volksversammlung am 15. März 1925 zu Oestrich (Rheingau) ersucht nach einem Vortrage des Herrn Reichstagsabgeordneten Herrmann von der, das deutsch-spanische Handelsabkommen nicht zu ratifizieren, weil es den deutschen Winer schmerzlos der Konkurrenz des billigen spanischen Weines preisgibt. Die Versammlung beklagt aus allgemeinen politischen Gründen den Abschluß eines Handelsabkommens mit Frankreich, fordert jedoch bestimmt die deutsche Regierung auf, von der Ratifizierung des Weinabkommens, solange nicht mit Spanien höhere Zollsätze vereinbart sind.

Ein Strafverfahren gegen einen Staatsanwalt. Aus Mainz wird berichtet: Der bekannte Rechtsanwalt und Strafrechtslehrer Dr. Alsbach, Berlin hat beim hiesigen Generalstaatsanwalt Strafanzeige gegen den Staatsanwalt Dr. G. Mainz erhoben. Dem Staatsanwalt wird zum Vorwurf gemacht, daß er unter Mißbrauch seiner Amtsgewalt einen Angeklagten vor den Weihnachtsfeiertagen genötigt habe, entweder in Haft zu gehen, oder sich bei seiner schweren Erkrankung einer Operation in Gießen zu unterziehen. Eine Nacht brachte der Betroffene im Gefängnis zu und wurde dann mit seiner Einwilligung nach Gießen gebracht und operiert. Der Mann starb einige Tage nachher. Der Generalstaatsanwalt war kürzlich hier und hat die Zeugen vernommen. Nun soll der Generalstaatsanwalt sich demnächst vor dem Obergericht in Darmstadt verantworten.

Lothar a. M. Die große Sektellerei der Römer-K. G. (Ries-Hügelhäuser) wurde durch ein Großfeuer zerstört. Der Brandschaden beträgt mehr als 100 000 M.

Wienbaden. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß den Ausbau des elektrischen Kraftwerkes und bewilligte hierfür 1 085 000 Mark, die durch Anleihe aufgebracht werden sollen.

schlichen Sämer ohne Reflexion schenke ihm ein Glück. In der Zeit, der im III. von Preußen, wurde Modell in allen und ständiger Halt. Abend als Leidenschaft, wurde damals ein namens Josina, der vers wegen, als wegen wiesen, Goldschmiede, er hatte, in der ganzen esag er einen wunder-Diamanten besetzt war wurde, die sich aus zusammenfügte. Einem volleren Miene bei gestellten Dame der des Gesprächs trat er nach dem Landsmann auftrag Ihrer Majestät er sei, und die von Smaragdgestalt so viel ihn einmal zu sehen. weiteres das Kleinod, von ihm.

er seiner Konkreten und Kunstgegenständen beschloß, zu der Perla laufen, sondern von stellen, welche Schätze ste. Er fiel aber aus eine Sammlung von von einer Größe, wie hatte. Josina erkannte der Gürtelschnalle seien. als er sich näher erkundigte, konnte dem Offizierskorps der Dieb aus dem Jaren-verbannt wurde. Die die bereits verweigert mit der Smaragden-Josina wieder zustellen. äde, Mit und gebrochen Epelente zu Gemüths-pächte, den betrunkenen nen, und die intelligent der Kunst, die Statuen

30-jährigen Geburts-gewordenen Gleich allen Freunden

Dank. blichen Magistrat, in meienkindern.

rl Treher edhoiswarter

enleder

waren aller Art z Kaufmann.

zu vermieten

nenheimerstraße 25

Pelze

er Fellart, wie Füchse, Stunks und alle an-Tierarten. e Auswahl. Fabrikat billige Preise. weinung bei sehr billiger rechnung Einkauf smil, rober Pelle

inhorn, Mainz

erplatz, Ecke Emmertans- s, 1. Etage, Tel. 5076.

ten Atemnot

Verschleimung

Brust- und Lungen-Ge- gede ich gern umsonst. Viele Tausend Lob-schreiben. Kiedmarke er

altber Althaus

genstadt (Eichsfeld) 8. 112

verminderung gerichtet. Auf dem privaten Familienbesitz der Stadt von Bern, der durch anhaltenden Fremdenverkehr vollständig zerstört.

teil.

Berlin, 19. März. Log schwächer. London 100 Pfund ab. Auf dem Aktienmarkt der Vorkriegs-Ökonomenplan im freien Verkehr groß. Die Erzeugnisse gleichen. Preise auf dem Weltmarkt. Weizen m. 24.5-24.8, Roggen m. 22.5-24.8, Hafer m. 22.5-24.8, Gerste m. 21.5-22.5, Mais m. 21.5-22.5.

Aufurt a. M., 19. März. hat sich mit 4,77% Dollar. Der Franken blieb fest. Das Geschäft bei der Börse setzte sich die Auf- und Abwärtsbewegung fort. 100 R. Wechsel. Kommerzbank 23-30, Dresd. 30-40,50, Reichsbank 14,25-14,50.

Restaurant
Main.

März 1925

ert.

den 20. März 1925

17. März 1925. Vom Magistrat die Herrschaften (Treiber) von den Ställen (Hühner, Gänse, Enten, etc.) in der Stadt. Er kann nur in Anträge dafür vor-
Berichte und Presse-
Kommission vor, die

en. Aber eine kleine
fest auf Plana. Sie
am besten. Sie reiten
Sie nicht ganz unbe-

Manch, der mich vor
baute Ihnen jeden-
mich ganz sicher u.
amentvoll und nicht

doch ein wenig är-
Da sah sie ihn mit
an, als wolle sie
schwand sein Gro-

gen in Lemtow meine

Herberts Freund
bereits offen finden.
ger aufhalten, mein

Frühe.
n."

ich empfehle mich."

Auge, und sie ritten
davon.

Illinoi ihren Bes-
t. Er hatte ihr gut
terisches Gesicht er-
und in seiner Augen
wie christliche Menschen

war ihr um Herz,
o einsam wie bisher.
ung folgt.)

Kommission zu erweitern. Vorgeschieden sind die Her-
ten: Josef Krämer seitens der Arbeiterschaft, Münch seitens
der Gewerbetreibenden, Hirschmann seitens der
Landwirtschaft und Direktor Hummel seitens der In-
dustrie. Bürgermeister Arzbücher begründet den Antrag
damit, daß durch die Eingemeindungen von Viehbach,
Sonnenberg und Schierstein der Landkreis nicht mehr
lebensfähig bleibt und vielleicht um- oder neugebildet
wird. Man müsse bereit sein, um eventuell dafür ein-
treten zu können, daß das Landratsamt nach Hochheim
kommt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 2. Gesuch des Fährmanns Wagner um
Unterstützung. — Der Magistrat schlägt vor, die Unter-
stützung von 150 Mark zu gewähren, die auch Hof-
heim dem Pächter gewährt hat. Der Antrag wird ein-
stimmig angenommen.

Zu Punkt 3. Festlegung der Straßenführung der
Glashausstraße. — Herr Seiler gibt Erklärungen über
die vorgesehene Änderung. Sie wird einstimmig ge-
nehmigt.

Zu Punkt 4. Verlegung der Rauthstraße und An-
derung des Fluchlinienplanes. — Nach dem alten Plane
müßten u. a. auch Grundstücke des Antoniusheims an-
gekauft werden, die wahrscheinlich überhaupt nicht ab-
gegeben werden. Eine einseitige Bebauung würde die
Straße oder im Verhältnis zu teuer gestalten. Der
Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 5. Bekanntgabe von 4 Kassenprüfungen.
— Bei den regelmäßigen Prüfungen am 24. Dezember
durch die Herren Witzinger und Schauer, am 24.
Jan. durch die Herren Stadtrat Hartmann und Bachem,
am 25. Februar durch die Herren B. J. Siegfried und
Münch war nichts zu beanstanden. Die außerordent-
liche Prüfung am 18. Februar durch die Herren Treber
und Bachem ergab einen Überschuß von 24 Pfennig.

Zu Punkt 6. Verschiedenes. Stadtr. Wenzel gibt
seinem Bestehen darüber Ausdruck, daß der Vorsteher
es nicht für nötig gehalten habe, des verst. Reichsprä-
sidenten durch ein paar Worte zu gedenken. — Stadt-
verordneter Engerer stößt sich an dem Namen Rauth-
straße. Beigeordneter Siegfried erklärt den Namen,
als von einem Fräulein Rauth herrührend, das der
Stadt Stiftungen vermacht hat. — Stadtverordneter
Wenzel bittet, doch dafür zu sorgen, daß die Arbeiten
an der Glashaus- und Rauthstraße beschleunigt werden.
Bürgermeister Arzbücher erklärt, die Vorbereitungen seien
soweit gediehen, daß jederzeit begonnen werden könne.
Es ständen nur noch einige Einwilligungen von Grund-
stückseigern aus.

8 Uhr Schluß der öffentlichen Sitzung.

Ein seltenes Jubiläum. Ein in der jetzigen Zeit
seltenes Jubiläum feierte am 19. ds. Mts. im Kreise
seiner Chies, seiner Familie und Mitangehörigen der
allseits geachtete hiesige Bürger Herr Jakob Eberlein.
25 Jahre hat der Jubilar treu und redlich, und ent-
gegenkommend zu Jedermann, (davon zeugen die vielen
Geschenke von seinen Chies und Mitangehörigen) der
Firma Gebr. Samsberg in Mainz seine Dienste ge-
widmet und ihr auch in schwerer Zeit durch eifrigen
Fleiß, Ordnungsliebe und Pünktlichkeit zur Seite ge-
standen. Ein echt deutscher Mann, ein Beispiel für
Viele! Mögen dem Jubilar nochmals so viel und
mehr Jahre in Frische und Kraft bei der wirklich zu
beneidenden Firma vergönnt sein.

Kreiswille Sanitätskolonne. Als Jubiläumsges-
chenk zum 25. jährigen Stiftungsfeste wurde der Kolonne
eine herrliche „Boule“, ein Erzeugnis der Steingut-
industrie des Westerwaldes, von Seiten der Kreiswille
Sanitätskolonne Witiges, überliefert. Dieses in seiner
Ausführung sinnig und bis ins Kleinste in künstlerischer
Hinsicht durchgeführte Geschenk wird der Kolonne sicher
ein dauerndes Andenken bleiben. Die Boule ist auf
einige Tage im Schaukasten des hiesigen Beamten- und
Bürger-Konsum-Vereins, Weierstraße, ausgestellt.

Ein gefährliches Spiel treiben eben unsere Schul-
kinder in Gestalt des sogenannten „Landabstehen“. Mit
alten Sägenseilen etc. wird handiert und eine kleine
Spielstrecke abgeteilt. Da i wurde dieser Tage einem
hiesigen Kinde durch den Schuß die Zehe durchbohrt.
Es ist Sache der Eltern, den Kindern dieses gefährliche
Spiel, das leicht ernsthafte Folgen nach sich ziehen kann,
unbedingt zu untersagen.

Theaterabend. Auf den am Sonntag, den 22. statt-
findenden Theaterabend des Vereins ehem. Kriegsgefan-
gener sei nochmals hingewiesen. Näheres siehe Inserat.

— Bekämpfung der Saatkrähen. Der ungemein
großen Zahl der Saatkrähen rückt man im „Ländchen“
gegenwärtig bei den endlich mit Schnee bedeckten Fel-
dern durch Auslegung von Giftbroden zu Leibe. Sie
richten großen Schaden dadurch an, daß sie die weichen
Keimlinge der Saatkrähen ausziehen. Ferner schädigen sie
auch bei ihrer Suche nach Würmern und Larven die
jungsprießenden Halmchen.

Fußball. Am kommenden Sonntag trifft die 1.
Mannschaft der Spielvereinigung 07 Hochheim a. M.
auf die bestk. bekannte Liga-Mannschaft des 1. Mainzer Fuß-
ball & Sportverein 05 Mainz. (Meister des Rhein-Ra-
heins). Da Hochheim erstmalig mit vorzüglicher Mann-
schaft auf dem Platz erscheint, muß es jeden Sportfreund
interessieren, wie sich diese Mannschaft gegen den hiesigen,
spielstarken Gegner behaupten wird. Spielbeginn
2.30 Uhr am Weier.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Die Weinbautreibenden werden darauf aufmerksam
gemacht, daß die Rebenbesinfektionsanstalt eingerichtet
und in Betrieb genommen ist.
Es ist die Bestimmung getroffen, daß von jetzt ab
jeden Mittwoch nachmittag die Anstalt geöffnet ist und

Sp.-Bgg. 07 — Fußball- u. Sportverein Mainz 05

(Liga-Mannschaft)

treffen sich am Sonntag, den 22. März 1925, nachmittags 2.30 Uhr am Weier.

Und welches Ereignis steht

??? bevor? ???

Hast Du schon Deine Wahlbenachrichtigungskarte? Wenn nicht, so melde Dich sofort beim Wahlamt, sonst darfst Du nicht wählen.

daß alles Holz, das desinfiziert werden soll, jedesmal bis zum vorhergehenden Dienstag Vormittag im Rathause angezeigt sein muß.

Das Verbringen der Reben nach der Desinfektionsanstalt und Begleiten von dort ist Sache der Weinbergbesitzer.

Aus den Anzeigen, die schriftlich gemacht werden müssen, muß genau ersichtlich sein, die Menge und Sorte des Holzes, woher und von wem dasselbe stammt, sowie die Angabe des Kartenschnittes, die Nummer der Parzelle und des Flächeninhalts nach dem Flurbuch und der Nebenlieger des zu beplantenden Grundstückes.

Zur Erleichterung dieser Anzeigen sind Formulare hergestellt, die im Rathause Zimmer Nr. 8 zu haben sind. Die für die Desinfektion der Reben entstehenden Kosten haben die Weinbergbesitzer selbst zu tragen und sind von denselben später auf Anforderung an die Stadt-
kasse zu zahlen.

Über die vorchriftsmäßig stattzuführende Desinfektion der Reben wird von dem ausführenden Desinfektor eine Bescheinigung erteilt, die im Rathause Zimmer Nr. 8 abzugeben ist. Gegen Abgabe dieser Bescheinigung wird der polizeiliche Erlaubnischein zum Verpflanzen der Reben ausgestellt. Dieser polizeiliche Erlaubnischein ist dem zuständigen Feldhüter bei Beginn der Pflanzung abzugeben.

Die Feldhüter sind angewiesen, streng auf die Befolgung der gegebenen Vorschriften und Anordnungen zu achten und jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

Hochheim a. M., den 18. März 1925.
Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Beitr. Reichspräsidenten-Wahl am 29. März 1925.

Unsere Bekanntmachung vom 16. ds. Mts., veröffent-
licht in Nr. 22 dieser Zeitung, bringen wir hiermit in
Erinnerung. Auf die Frist zur Einsichtnahme der Wäh-
lerlisten und Einsprüche gegen diese, die auf den 23.
März 1925 bestimmt ist, wird nochmals nachdrücklich
hingewiesen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche
und Eintragungen in den Stimmlisten nicht mehr ge-
macht werden. Wer dann nicht in die Stimmlisten
eingetragen ist, kann nicht wählen.

Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag Reichsange-
höriger und 20 Jahre alt ist.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist:
1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Ver-
mündschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter
Vormundschaft steht,
2. wer rechtskräftig durch Richterspruch die bürger-
lichen Ehrenrechte verloren hat.

Behindert in der Ausübung ihres Wahlrechts sind
Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche
in einer Heil- und Pflegeranstalt untergebracht sind, fer-
ner Straf- und Untersuchungsgefangene sowie Personen,
die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in
Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Per-
sonen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft be-
finden.

Wählen kann nur, wer in den Wählerlisten einge-
tragen ist oder einen Wahlschein hat.

Den Wahlberechtigten gehen dieser Tage Benach-
richtigungskarten zu, auf denen die Nummer der Stimm-
listen und des Wahlbezirks angegeben sind. Diesen
denen eine solche Karte zugeht, sind also in die Wäh-
lerliste eingetragen, jedoch nur von denjenigen Wahl-
berechtigten, welche eine Karte nicht erhalten haben,
ein Antrag auf nachträgliche Aufnahme in die Wähler-
liste zu stellen ist, aber nur bis 23. März nachm. 5 Uhr.

Wegen der Ausstellung von Wahlkreisen verweisen
wir auf die im Aushängelasten des Rathauses ange-
schlagene Bekanntmachung.

Hochheim am Main, den 18. März 1925.
Der Magistrat: Arzbücher.

Die Einteilung der Aufsichtsbezirke, die Namen der
Sachverständigen, Lokalbeobachter und Lokalaufsichts-
kommissionsmitglieder für den Weinbaubezirk Hochheim
a. M. sind im Rathause hier zur Einsicht niedergelegt.

Die bestellten Branten sind besetzt, in Ausübung
ihres Amtes, zu jeder Zeit die Weinberge zu betreten.
Hochheim a. M., den 18. März 1925.
Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Der Nibelungen-Film

!!! ein Werk deutschen Geistes und deutscher Arbeit. !!!

Ein französischer Kavallerieoffizier ohne Scheide Nr. 73
am Montag, den 9. November 24 in der Umgegend
von Hochheim, bei einer Übung, verloren. Der Finder
wird ersucht denselben im Rathause Zimmer Nr. 1 ab-
zuliefern.

Hochheim a. M., den 19. März 1925.
Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Am Dienstag, den 26. März nachm. 4 Uhr findet
die Mutterberatungsstunde statt. Ich mache besonders
darauf aufmerksam, daß der Kreismedizinalrat selbst zu
dieser Beratungsstunde erscheinen wird.

Hochheim a. M., den 20. März 1925.
Der Bürgermeister: Arzbücher.

Statt Karten

Maria Abt

Otto Pfeiffer

Oberzollsekretär

Verlobte

Hochheim a. M., 21. März 1925.

Katholischer Gottesdienst.
4. Fastensonntag.
7. Uhr Frühmesse und hl. Osterkommunion der Junglinge
8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt, 5 Uhr Fasten-
predigt und Andacht zu Ehren des hl. Josef.
Bettags.
8.30 Uhr 1. hl. Messe, 7.15 Uhr Schulmesse.
Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr Fastenandacht. — Wichtig-
legenheit!
Freitag, 6-7 Uhr für Frauen und Mädchen.
Samstag, 4-7 und nach 8 Uhr für Männer.
Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, den 22. März 1925.
Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11.15 Kindergottesdienst,
Mittwoch 8 Uhr abends Gebetsstunde des Kirchchors,
Donnerstags abends 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Billige Lebensmittel

Prima Weizenmehl	Pfund 22 Pfg.
Haserflocken	" 22 "
Festestes Salatöl	Schoppen 56 "
Kokossell	Pfund-Tafeln 60 "
Reines Schweinefleisch	Pfund 88 "
Tafel-Margarine	" 62 "
la. Limburger Käse	1/4 " 18 "
Handkäse	Stück 3 "
Marmelade	Pfund 25 "
Reiner Apfelgelee	" 50 "
Suppentisch	" 40 "
Gemüse-Mudeln la. Elernware	" 55 "
Gemüse-Maccaroni	" 50 "
Korinthen und Rosinen	1/4 " 18 "
Sauerkraut	" 12 "
Gurken extra groß	" 10 "
Bücklinge	" 28 "
Rakao	1/4 Pfd. von 20 " an

Heute eingetroffen: frisch gebrannter Bohnenkaffee 1/4 Pfd.
von 75 Pfg. an. Vorzügliche Hausmacher Würst, alle
Sorten, 1/4 Pfd. 30 Pfg. Ein großer Posten Pudding
von 60 Pfg. an empfiehlt

Fritz Wolff, Weierstrasse 14.

Doch — Doch!

Sie können es glauben
Leder und Schuhmacherbedarfsartikel kaufen
Sie bei
G. Krumkamp, Lederlager
am billigsten.
Mainz, Liebfrauenplatz 2 (Kriegssäule) Tel. 3163.

Spielvereinigung
Hochheim a. M.
Samstag, den 21. März
1925, abends 8.30 Uhr (zur
Krone) Spielerziehung. Er-
scheinen jedes einzeln. Spie-
lers ist Pflicht. Der Vorstand.

Eine Grube Mist
zu verkaufen. Näheres Ge-
schäftsst. Massenheimerstr. 25
Man bittet, kleinere An-
zeigen bei Aufgabe
sogleich zu bezahlen.

Befoldungsfragen.

Die Wünsche der Kommunalbeamten.

Die in Kassel verammelten Kommunalbeamten aus Hessen-Raffau und Waldeck wenden sich aufs schärfste gegen die vom Reichsfinanzministerium angeordneten Gründe, die eine Erhöhung der Beamtengehälter im gegenwärtigen Augenblick unmöglich machen sollen. Diese Auffassung ist unhaltbar angesichts der Entwicklung der Reichsfinanzen, der von mangelndsten Regierungsstellen wiederholt getroffenen Feststellung der Ungültigkeit der Befoldung namentlich in den untersten Gruppen und schließlich auch angesichts der wohlwollenden Einstellung der Reichsregierung anderen Interessengruppen gegenüber. Neben einer neuen Befoldungsaktion muß auch eine grundlegende Änderung des Befoldungssystems gefordert werden, die u. a. eine Verminderung der Entlastungen und eine gerechtere Klammeneinteilung unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage bringen muß.

In einer Entschließung heißt es: „Die Kommunalbeamten aus Hessen-Raffau und Waldeck stellen sich in der Befolgung des Befoldungsvertrages einmütig hinter die Entschließung des deutschen Gemeindebeamtenrates. Sie verurteilen die Denkschrift des Reichsfinanzministeriums, insbesondere auch im Interesse der Kommunalbeamten des besetzten Gebietes, deren Reichstreuhaftigkeit und Vertrauen ohnehin durch die jahrelangen Leiden und Bedrückungen schwersten Belastungsproben aufgewahrt waren. Sie wenden sich auch scharf gegen das aus den sperrgelehrten Maßnahmen ersichtliche Bemühen, die Beamtenstellen in kleinen Städten und Landgemeinden trotz erhöhter Selbstständigkeit und Verantwortunglichkeit unter ihrem wirklichen Werte einzugruppieren. Die Versammlung fordert von den Spitzenorganisationen umschmeicheltsten Kampf mit dem Ziele der restlosen Befolgung dieses mit der Verfassung im Widerspruch stehenden Ausnahmengesetzes.“

Aus den sonstigen Verhandlungen ist hervorzuheben, daß auch im Bezirk Kassel Seminare zur Ausbildung der Kommunalbeamten auf Betreiben des Verbandes vom Städtetag eingerichtet worden sind.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Gießen.

Die Leistungen der Maschinenindustrie.

Die große Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen auf dem Versuchsgut des Landwirtschaftlichen Instituts der

Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen.

Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen.

Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen.

Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen. Die Ausstellung ist ein Achttagefest der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Gießen.

Wenn auch jetzt unerwartet wieder einige Grad kommen, die Muster der neuen Frühjahrsmode blühen ihrer vollen Schönheit auf. Die Zeiten sind längst vor in der die neueste Mode Monate gebraucht, um aus Zentrum des Verkehrs, aus den größten Städten in mittleren oder kleineren Städte zu gelangen. Heute hat Ware ihren Verdiensteffekt verfehlt, wenn sie nicht bekannt und umgesehen wird. Heute kann die Bemerkung einer kleineren Stadt genau so modern gekleidet geben eine Großstädterin, und wenn sie Extravaganzen vorweist, so spricht das nur für ihren guten Geschmack und für Mäßigkeit in der Mode. Zur Beschaffung Frühjahrsanzügen und -kleidern ist es wohl jetzt noch zu spät, aber man muß sich daran erinnern, daß im Oktober trotz manchen kalten Windhauch der Frühjahrsanfang bevorsteht.

Mit Rücksicht auf die augenblickliche Geldknappheit findet sich in der Bekleidung in Großstädten nicht selten Hinweis, daß die Frühjahrsneubekleidung auch auf geliefert werden. Diese Annahme ist jedoch keineswegs zu verfechten, von dem altbewährten Lieferanten der Großstadt in die Ferne zu schweifen, denn der Kredit, der ein solches Geschäft bedeutet, wird zu Hause, wo Verkäufer und Käufer genau kennen, nicht minder bereitwillig gewährt.

Die Regulierung im Ringegebiet. Bezüglich der lang geplanten Regulierung der Ringe der Rida, die Ringe und Bracht wurde im preussischen Senat eine Anfrage gestellt. Der preussische Landwirtschaftsminister hat in seiner Antwort darauf hin, daß ein zur Regulierung der Rida und der Rida bereits vor dem Kriege geordnetes Projekt infolge des Krieges zurückgestellt worden ist. Eine Ent- und Verfüllungsgesellschaft gegen worden, die von der Deutschen Bodenkultur-Gesellschaft ein Darlehen erhalten hat, so daß mit der Ausführung Arbeiten im Jahre 1925 zu rechnen ist.

Die Gefallenprüfungen im Bezirk Wiesbaden. Die Jahresgefallenprüfungen finden im ganzen Handwerksbezirk Wiesbaden in der Zeit vom 1. bis 30. April statt. Anmeldungen zur Prüfung sind im Laufe des Monats an den Vorsitzenden des zuständigen Gefallenprüfungsausschusses zu richten. Die Gefallenprüfungsgelder betragen 6 Mark, für die Gefallenprüfung 10 Mark, und ist vor Prüfung an die Kasse einzubringen. Zugelassen sind Frühjahrsprüfungen ist jeder Handwerkslehrling, der bis 1. Juli 1925 die Lehrzeit beendet hat. Bei der Anmeldung ist auch der Lehrvertrag mitzubringen.



Ersteinst: Dienst...
heim Telefon 20, Gießen

Nummer 24.

Neues

Der Stellvertreter vom Präsidenten Coolidge...
Die italienische Wirtschaft...
Die diplomatische...
In einem recht interessanten Artikel, der anlässlich des „Temps“ ausführlich das Blatt schreibt, zeigt der englische Wirtschaftsforscher in London die diplomatischen Verhandlungen zwischen Paris und London. Die Verhandlungen hatten noch nicht die gewöhnliche Natur, die man bei der Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Bavaria-Lichtspiele

Samstag und Sonntag
abends 8 Uhr

„Helena“

„Der Untergang der Stadt Troja“

Klassischer Großfilm in 6 gigantischen Akten.
(Vorführungsdauer 2½ Stunden)
Manuskript nach der Ilias, frei bearbeitet v. H. Kyser

„Tausende Mitwirkende, Rührende Szenen“
„wirre Massenkämpfe, Meisterhaft ist das“
„von den Griechen gezimmerte, haushohe“
„hölzerne Pferd, der Einbruch in die Stadt“
„nende Stadt Troja. — Die gesamte Darstellung ist vorzüglich u. fesselnd b. z. Schluss“

Beiprogramm.

Musik durch das beliebte Orchester.

Nächste Woche „Nibelungen“

Berein ehemaliger Kriegsgefangener

Hochheim am Main.

Der verehrlich. Einwohnerchaft von Hochheim sowie unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir am Sonntag, den 22. März, im Saalbau Kaiserhof einen

Theater-Abend

veranstalten, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.

Zur Wiederholung gelangt das Drama „Lorbeerkrone und Dornenkrone“ in 4 tiefgreifenden Akten.

„Unschuld vom Land“

Posse für 2 Damen.

Um geneigten Zuspruch bitten

Der Vorstand.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.

Eintritt pro Person 0,75 Mk. einschließlich Steuer.

Kausen ist unterlag.

Gemälde Schirmreparaturen (auch Überziehen) von 4,50—28 Mk. führt tadellos aus

Jean Gutjahr, Schirmmacher, Hochheim.

Empfehle selbstverfertigte neue Schirme.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau

Theresia Margarethe Kaus

geb. Petry

lagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie für alle Beileidschreiben und Spenden herzlichsten Dank.

Hochheim a. M., 19. März 1925.

Gebrüder Kaus.

Insulieren bringt Gewinn!

Warum kaufen Sie am besten im Etagen-Garderobenhaus Mainz

Schusterstrasse 34, I. Stock.

Weil Sie dort grösste Auswahl finden!
Weil dort persönliche kulant Bedienung!
Weil Sie dort keine teure Ladenmiete mitbezahlen!
Weil Sie dort keine Personalspesen mitbezahlen!

Konfirmanten- u. Kommunion-Anzüge

von den billigsten, bis feinsten Qualitäten

Herren- und Knaben-Anzüge

aller Grössen, auch Bauchgrössen, vom einfachsten bis elegantesten

Gummi- u. Lodenmäntel, Hosen, Windjacken

Ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Für die Mitglieder der Landw. Bezugs-Abtaggenossenschaft

auf Lager beste Sorten Luzerne und deutsche Kleejamen

sowie sonstige Futterartikel und Kunstdünger.

Der Vorstand.

G.-B. Harmonie

Freitag Abend 8 Uhr Singstunde. — Sonntag Mittag 1 Uhr außerordentliche Generalversammlung

wozu alle aktiven, inaktiven und Ehren-Mitglieder um dringendes Erscheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

200 Wirtschafts-Stühle

50 Stühle „Stabil“ a. 3,80 Mk. Ganz, Wiesbaden, Dohmstr. 23.

Glasabdruck

preiswert zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

Waffenstrasse

Eine Partie

Schiffslücke

u. Merkling

geeignet für Hallen

zu verkaufen bei

W. Wagner, Mainz

in jeder Form, wie

Wolle, Stunk und alle

deren Tüchlein.

Grosse Auswahl. Fabrik

billige Preise.

Umarmung bei sehr billiger

Berechnung. Einfach

Antl. rober Felle.

Einhorn, Mainz

Schillerplatz, Ecke Emmeran

strasse, 1. Etage, Tel. 5070

Sparverein „Tannus“

Die männl. Mitglieder

werden eingeladen, auf Son

tag, den 21. ds. Mts. abends

8 Uhr im Vereinslokal

1. Versammlung. Von

glieber, welche nicht an

send oder entschuldigt

wird angenommen, daß

nicht mehr dem Verein

gehören. Mehrere Mitglie

Bestellungen auf

Bohnenstange

nimmt entgegen.

H. Deul, Delfenstr.

Eine junge Frau sucht

Monatsstelle

oder halbe Tagestelle.

Näheres Massenheimerstr.

Kauft bei den Insoranten

des

Neuen Hochheimer Stadtanzeig

Die dipl...

In einem recht interessanten Artikel, der anlässlich des „Temps“ ausführlich das Blatt schreibt, zeigt der englische Wirtschaftsforscher in London die diplomatischen Verhandlungen zwischen Paris und London. Die Verhandlungen hatten noch nicht die gewöhnliche Natur, die man bei der Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.

Die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte, sondern die diplomatische, die die diplomatische Verhandlung über den Abschluß eines sehr widerspruchsvollen Paris verdrängte.